

Ausgabe 28 September 2015 – November 2015

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50

HIFI-STARs

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 28
September 2015 -
November 2015



RESTEK RADIANT | GLEN HANSARD | MÜNSTERLÄNDER WHISKY

Clearaudio Tonabnehmer Maestro V2

Volltreffer!



Clearaudio hat aktuell seine MM-Tonabnehmerserie grundlegend überarbeitet und wir freuen uns ganz besonders, an dieser Stelle das Topmodell der Reihe – das Maestro V2 – vorzustellen. Bereits dessen Vorgänger – einfach „Maestro“ benannt, ohne das aktuelle Suffix „V2“ – sorgte nicht nur bei uns redaktionsintern für Aufsehen.

Mehr als nur überarbeitet

Die aktuell optimierte Serie der Clearaudio-MM-Tonabnehmer unterscheidet sich optisch von der Vorgängerserie bereits darin, daß der Systemkörper aus einem handpolierten Ebenholz-Gehäuse mit einer eingebauten, resonanzdämpfenden Metallplatte besteht. Durch die Verwendung von stärkeren Magneten ist zudem eine vernehmlich größere Dynamik zu wahrnehmbar. Da nun der Vorgänger schon alles andere als langweilig daherkam, ist die Neugierde auf die klanglichen Einflüsse der Überarbeitung beim „V2“ folglich recht groß...

Die effizienten Reduzierung der bewegten Massen sowie eine optimierte HD-Schlifftechnik für die Abtastnadel und eine hochwirksame Dämpfung des Tonabnehmers sollen über alles für eine erneut verbesserte Klangdarstellung sorgen. Der Nadelträger beim Maestro V2 besteht aus Boron. Clearaudio hat sich hier bei den Nadelträgern aus der hauseigenen – und teureren – MC-Tonabnehmerserie (z.B. Stradivari V2) bedient. Das seltene Halbmetall kommt in Form seiner Sauerstoffverbindungen als Borax und Kernit angereichert in einigen abbauwürdigen Lagerstätten in der Westtürkei, aber auch in der Mojave-Wüste in den USA und ferner noch in Argentinien vor. Dieser Nadelträger selbst trägt nun einen kleinen, elliptisch geschliffenen Diamanten. Dessen mehrstufiger Schliff führt zu einer sehr gleichmäßigen und daher langsamen Abnutzung. Ein großer Vorteil, denn dadurch werden sowohl die geliebten Vinylscheiben geschont als auch die Nadel selbst, denn das Kennzeichen einer elliptischen Nadel sind zwei Radien, wobei der

vordere Radius breiter ist als der seitliche. Aufgrund des schmalen seitlichen Radius läuft die Nadel mittig in der Rille und tastet deshalb insbesondere den Hochtonbereich präziser ab. Und da Schallplatten mittlerweile immer teurer werden, ergibt es in der Tat Sinn, auf die Beschaffenheit des Tonabnehmers zu achten.

Anschlußtypisches

Wie bei MM-Systemen üblich, wo wird auch beim Maestro V2 ein Lastwiderstand von 47 kOhm empfohlen und die kapazitive Last liegt ebenfalls bei den bekannten 100 pF. Der angegebene Frequenzbereich reicht von 20 Hz bis 20 kHz. Hört jemand aus unserer Leserschaft mehr? Das würde mich verwundern – und zugleich zu einer Gratulation an die betreffende Person veranlassen... Die empfohlene Auflagekraft liegt in einem recht großzügigen Bereich von 1,8 – 2,6 g. Im Testfall sind es bei mir 2,4 g.

Klangerlebnisse

Wie eingangs bereits erwähnt, sorgte schon das Vorgängermodell des Clearaudio Maestro (nicht nur) bei uns redaktionsintern für Aufsehen und einer unserer Ingenieure provozierte mit seiner Bemerkung „ja, braucht's denn eigentlich mehr...?“ eine angeregte Diskussion innerhalb der Redaktion. Und jetzt...? Stimme ich ihm zu, denn was jetzt nach der notwendigen Einspielzeit von rund 100 Stunden hier an Klang geboten wird, schlägt mir in Bezug zur aufgerufenen Preisklasse von 900 Euro schlichtweg die Sprache. Eine derart rhythmische Gangart gleich bei den ersten Tönen von „e.s.t. tuesday wonderland“ habe ich nicht erwartet. Hier fehlt wirklich überhaupt nichts, das Maestro V2 geht gleichermaßen (und wenn nötig) kernig wie leichtfüßig zur Sache. Ich werde etwas nervös – „daß kann doch nicht sein...“ höre ich mich selbst vor mich hinsagen und gehe auf die Suche meiner Plattenschätze. Mir fällt die 180g-LP „Long May You Sing“ von Paul O'Brian in die Hand – die kommt mir jetzt nach den ersten wilden Jazzklängen der vorherigen Platte gerade recht, denn herrlich beruhigend wirkt die Männerstimme. Sowohl die begleitende Gitarre als auch der Chor lassen mich allerdings trotzdem aufhorchen: Voll, breit und sauber durchstrukturiert steht mir das Klangbild dieses MM-Tonabnehmers

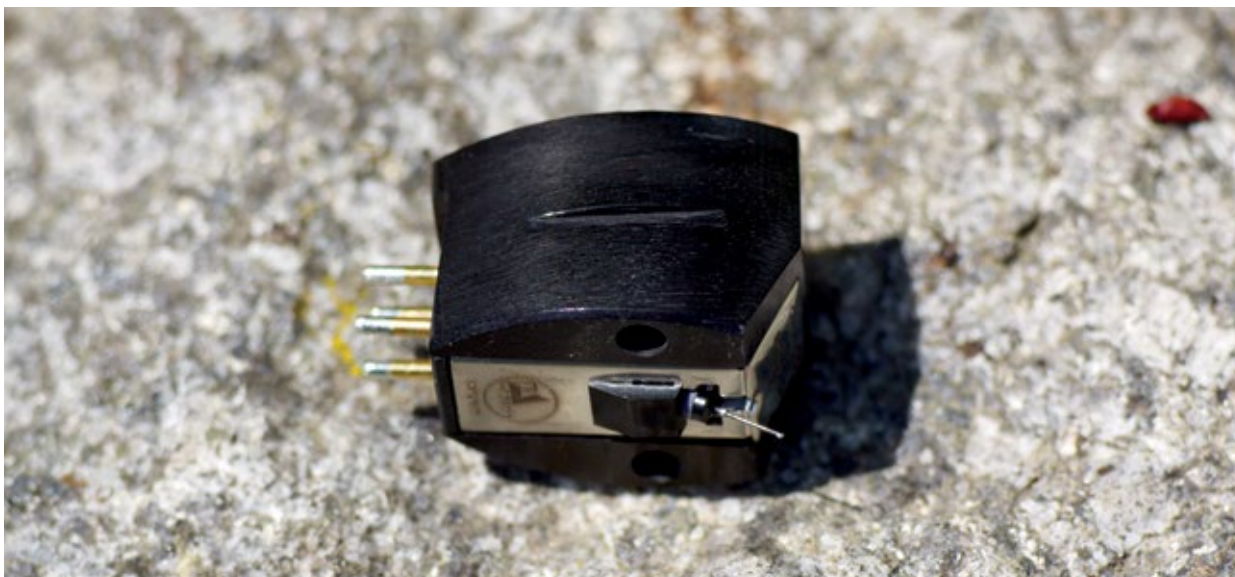
gegenüber. Was bei dieser LP besonders hörfällig ist? Der Körper der Akustikgitarre resoniert nachvollziehbar korrekt im Aufnahme- und Wiedergabe-Raum mit. Gitarre im Raum? Clearaudio ist ja auch ein eigenes Label und aus dieser Produktion höre ich die 180g-LP von Klaus Jäckle „Träumerei“. Werke von Schumann, Chopin, Brahms, Beethoven, Schubert, Wagner und anderen mehr sorgen dafür, daß der Titel Programm wird. Die hervorragende analoge Aufnahme des legendären „Deutsche Grammophon“-Tonmeisters Heinz Wildhagen sorgt ein weiteres Mal für traumhaft gute Klänge von einem Instrument, welches einfach nur für sich spricht.

Dieses MM-Tonabnehmersystem begeistert mich immer mehr (insbesondere nach seiner schnellen Einspielzeit – über Nacht – auf einer Clearaudio „Break In“ – LP). Hier spielt ein Tonabnehmer, der einerseits sicherlich 900 Euro kostet, dabei aber andererseits gegenüber den klanglich gleichwertigen und zudem deutlich teureren MC-Systemen einen Riesenvorteil besitzt – man kann die Nadel austauschen, sprich instandsetzen lassen, falls dies durch einen Bedienungsfehler nötig sein sollte – ja das kommt schon einmal vor ... Wie schnell bleibt man unbewußt an der Nadel hängen, ruckzuck ist sie weg – und derartiges bedeutet bei MC-Systemen ganz einfach einen Totalschaden – bei MMs lediglich einen Nadeltausch.



Ich wechsele von hart gezupften Stahlsaiten zu hart angeschlagenen Klaviersaiten. Auf dem Plattenteller dreht sich Bela Bartok mit den Klavierkonzerten Nr. 2 und 3, eingespielt von der Deutschen Grammophon Gesellschaft mit dem Radio-Symphonie-Orchester Berlin. Besonders das rhythmisch raffinierte zweite Konzert leuchtet in fast schon blendenden Klangfarben (insbesondere im nur mit Klavier und Bläsern instrumentierten Kopfsatz). Das Orchester ist raumformatfüllend präsent. Zurück zu meiner Lieblingsmusikrichtung – Jazz. Manu Katché „Live in Concert“. Diese Live-Platte ist m.E. die beste Platte von ihm. Live und direkt, alles an einem Abend

im Juni 2014 in Paris im „New Morning“ aufgezeichnet. Tolle Musik und perfekte Soundqualität. Das Publikum und alle Musiker haben hörbar Spaß bei dem, was sie tun. Ebenso wie der Verfasser dieser Zeilen. Ich habe deshalb keinerlei Hemmungen dieses Maestro V2 für das derzeit beste MM-Tonabnehmersystem diesseits des Auer-Mühlbaches und jenseits des Mississippi zu sehen (der Auer-Mühlbach ist ein kleiner, aus Isarwasser gespeister, kleiner Bach im Süden von München), denn der Clearaudio MM-Tonabnehmer Maestro V2 setzt weit über seine Preisklasse hinaus klangliche Maßstäbe – Punktum!



Auf den Punkt gebracht

Das Clearaudio Tonabnehmersystem Maestro V2 darf in seiner verbesserten Version nun erst Recht den Zusatz des Geheimtips führen. Besonders hinsichtlich seiner weiträumigen und illustrativen Wiedergabequalitäten setzt es schlicht Maßstäbe. Zur absoluten Höchstform läuft es mit seinem Nadelschliff allerdings in einem Tangentialtonarm auf, denn hier ergänzen sich die Qualitäten eines elliptischen Schliffes beim Diamanten mit der Akkuratess des tonabnehmerführenden Armes in einer geradezu bewundernswerten Perfektion. Im direkten Vergleich wird es für einige „teure“ MC's im Radialtonarm ab sofort richtig eng. Wie so oft macht's die Kombination und die ist in diesem Fall ein klassischer Volltreffer!

Information

MM Tonabnehmer Clearaudio Maestro V2

Preis: 900 €

Vertrieb:

Clearaudio electronic GmbH

Spardorfer Straße 150

D-91054 Erlangen

Tel.: + 49 (0) 9131-57702, 09131-59595

Fax: + 49 (0) 9131-51683

info@clearaudio.de

www.clearaudio.de

Alexander Aschenbrunner